

Rede von Renate Harant (SPD):

Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen! Lieber Herr Herberg!

Sie haben ja recht. Ziel muss es sein, durch diese Neuauflage des Hauptstadtfinanzierungsvertrages möglichst viel nach Berlin zu holen. Das wollen wir alle, und da sind wir uns auch einig. Es geht um die finanzielle Unterstützung des Landes Berlin durch den Bund, weil Berlin als Hauptstadt besondere Aufgaben hat und weil es auch besondere Belastungen hat. Das bezieht sich vor allem auf Kultureinrichtungen, und die Größenordnung darf ich durchaus noch einmal nennen, denn vielleicht wissen es gar nicht alle. Es sind 350 Millionen Euro nur für Kultur. Das ist fast so viel wie der gesamte Kulturhaushalt. Es ist also ein ausgesprochen wichtiger Vertrag, der hier verhandelt wird. Die anderen Bereiche, Sie hatten es gesagt, der Sicherheitsbereich, der Infrastrukturbereich, kommen noch dazu. Wir halten fest: Der Bund bezahlt an Berlin und bekommt dafür auch etwas geliefert, nämlich z.B. großartige Kulturangebote. Ich gehe jetzt auf die Anträge ein, Herr Herberg, das haben Sie nicht getan. In dem einen Antrag wird eine Evaluation vonseiten des Landes Berlin gefordert. Sie haben es angedeutet, wenn Sie sagen: Wir müssen wissen, worüber wir verhandeln. Eine Evaluation macht man in der Regel immer dann, wenn man nicht so sicher ist, ob das Geld richtig verwendet wird. Das macht in der Regel auch der, der das Geld gibt. Mit welchem Ziel sollte Berlin hier evaluieren? Um festzustellen, dass die falschen Einrichtungen gefördert werden? Um unsere Kultureinrichtungen zu sortieren, die der Hauptstadtrolle angemessen sind und im Hauptstadtfinanzierungsvertrag zu berücksichtigen sind? Und die anderen, die diese Bedeutung nicht haben? Ziel Berlins kann doch nur sein, möglichst umfangreiche finanzielle Unterstützung zu bekommen und das mit dem Bund auch zu verhandeln. Bitte mit Fingerspitzengefühl, denn wir hoffen, dass uns der Bund gewogen ist und viel rüberkommt. Was Transparenz betrifft, das ist der zweite Antrag, haben Sie auf Ihre Kleinen Anfrage die Antwort mehrfach bekommen. Sie sind noch etwas früh dran, wenn Sie alles schon genau wissen wollen. Der Zeitplan steht grob. Die Verhandler stehen im Grunde auch fest, und jetzt geht es darum, dass man, ohne alles öffentlich breitzutreten, gute Regelungen trifft. Man kann nicht Interessen, die auf beiden Seiten sehr unterschiedlich sind, immer öffentlich zerreden und bekommt dann oft auch keine guten Ergebnisse. Also bitte Geduld! Wir haben ein großes Interesse an diesem Vertrag. Wir werden das aufmerksam verfolgen und hoffen natürlich auf möglichst gute Ergebnisse, vielleicht sogar ein bisschen mehr. Eine Aufstockung (Heiko Herberg) könnten wir nach zehn Jahren ganz gut gebrauchen.

Vielen Dank!